

Nr. 37. Hirschberg, Sonnabend den 8. Mai. 1852.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Breslau, den 2. Mai. Nach der summarischen Nachweisung der statistischen Nachrichten aus dem Bereich des Konsistoriums für die Provinz Schlesien sind im Jahre 1850: 8 Juden durch die Taufe und 368 Katholiken, außer ihren Kindern, nach Ablegung ihres Glaubens-Bekenntnisses, in die evangelische Kirche aufgenommen worden. 187 Kinder katholischer Väter wurden auf den Wunsch ihrer Väter von evangelischen Geistlichen getauft und 1358 gemischte Ehen eingesegnet, weil die Braut-Paare das von ihnen geforderte Versprechen, ihre Kinder katholisch erziehen zu lassen, verweigert hatten. Im Jahre 1851 sind 26 Juden, 648 Katholiken, darunter drei Priester, zur evangelischen Kirche übergetreten, 466 Kinder katholischer Väter wurden von evangelischen Geistlichen getauft und 1673 gemischte Ehen in evangelischen Kirchen eingesegnet.

Sachsen.

Dresden, den 1. Mai. In Betreff des Verhältnisses der Offiziere zum Freimaurerorden existirt wirklich ein Ministerialreskript vom 14. April c., worin es heißt: „Den Mitgliedern der aktiven Armee ist es untersagt, an Vereinen theilzunehmen, in welchen religiöse und politische Gegenstände berathen werden. Da nun der Freimaurerorden ein geheimer Orden ist und also unter obiges Gesetz fallen könnte, so ist den Mannschaften der Armee der Eintritt in diesen Orden nicht zu gestatten, und diejenigen Offiziere, welche sich in demselben befinden, haben ihren Austritt aus demselben zu veranstalten. Auch haben sämmtliche Offiziere der Armee binnen drei Monaten schriftlich die Erklärung abzugeben, daß sie nicht Mitglieder des Freimaurerordens sind, und nicht während ihrer Dienstzeit in den gedachten Orden eintreten werden. Endlich haben die Kommandeure die Verfügung zu treffen, daß bis auf Weiteres jeder Offizier bei seinem Eintritt in die Armee auf seine Pflicht versichere, nicht in den Freimaurerorden einzutreten." — Es darf also ein sächsischer Lieutenant in einen Orden nicht eintreten, der in Preußen den Thronfolger und in Hannover den König zum Protektor hat.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 29. April. Das Kriegsgericht hat heute einen Herrn von Loßberg, der, während er noch in Kurhessen militairpflichtig war, in der badischen Revolutions-Armee Dienste genommen hatte, zum Tode verurtheilt. Auch der Vater desselben, der gleichfalls an dem badischen Aufruhr betheiligt gewesen, ist verhaftet.

Kassel, den 30. April. Neue Bestimmungen bezeichnen als den Hauptzweck der Gymnasien eine „christlich-kirchliche Erziehung" und verfügen, daß alle Gymnasial-Lehrer der evangelischen Konfession angehören sollen.

Kassel, den 1. Mai. Ein Ausschreiben des Superintendentur-Verwesers Villmar ordnet für eine lange Reihe von Fällen die Verweigerung eines kirchlichen Begräbnisses an, namentlich für Selbstmörder, Hurer, Ehebrecher, Säufer, Aufrührer, Deutschkatholiken, Lichtfreunde, Wiedertäufer, Sakramentsverächter, Religionsspötter u. s. w.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 30. April. In der zweiten Kammer ist der Antrag gestellt worden, einen Protest gegen die Darmstädter Konvention einzulegen und die Regierung zu ersuchen, die kräftigste Neugestaltung des Zollvereins anzustreben und erst dann die Einigung mit Oesterreich anzubahnen. Der

Antrag wurde der Finanzkommission zu sofortiger Berichterstattung überwiesen. (T. D. d. Conf. Z.)

Baiern.

München, den 20. April. Die Regierung hat den Kammern vorgelegt ein Gesetz, das die Preßverbrechen den Geschwornengerichten entzieht und Kautionen für die Zeitungen einführt; ein Gesetz über Verminderung der Diäten für die Abgeordneten und ein die Veränderung der Gewerbesteuer betreffendes Gesetz.

München, den 28. April. Ein Regierungsreskript ordnet „zur Festigung des Nationalgefühls" die möglichste Erhaltung der verschiedenen noch vorhandenen Trachten und empfiehlt außer Prämien auch das Aufhängen von Abbildungen solcher Trachten in den Schulstuben und anderen öffentlichen Lokalen. Es fragt sich, ob bei diesen Abbildungen auch das Kostum figuriren wird, in welchem einst Herr von der Pforten im Trauerzuge für Robert Blum erschien?

München, den 30. Der erste Artikel des neuen Preßgesetzentwurfs bedroht mit Gefängniß von einem Monat bis zu einem Jahr jeden, der in einer Schrift den deutschen Bund durch Schmähung, Beschimpfung, Ausdrücke des Spottes oder der Verachtung oder durch Beimessung verächtlicher Handlungen oder Gesinnungen beleidigt. Die Hälfte dieser Strafe trifft denjenigen, welcher die Bundesversammlung oder einzelne Mitglieder derselben in dieser Eigenschaft beleidigt. Jedes Zeitblatt unterliegt einer Kaution von wenigstens 3000 Gulden. Blätter des Auslandes, die eine feindliche Richtung gegen Baiern nehmen, werden verboten.

Freie Stadt Bremen.

Bremen, den 2. Mai. Wie anderwärts, so ist man auch hier des ewigen Wählens herzlich müde. Der Frei-Staat Bremen hat ohngefähr 9000 Wähler. Noch im Jahre 1849 gaben 6200 ihre Stimmzettel ab; diesmal haben nur 1100 gewählt.

Frankreich.

Paris, den 28. April. Der Prinz-Präsident hat in dem Thronsaale des Schlosses Fontainebleau die sogenannte Eides-Tafel, auf der die hohen Staatsbeamten dem Kaiser den Eid der Treue leisteten, aufstellen lassen. Sie ist mit rothem Sammt, dem Adler und den goldnen Bienen geschmückt und befand sich seit 1814 in der Rumpelkammer.

Paris, den 29. April. Die Angriffe auf Schildwachen dauern fort. So wurde heute Nacht auf den Posten vor dem Hause eines Obersten eine Pistole abgefeuert, doch ohne daß derselbe verwundet wurde.

In der vorletzten Nacht haben Polizeiagenten an den Mauern der Straße St. Denis eine große Anzahl Proklamationen, überschrieben „Aufruf an das Volk" und unterzeichnet „die Freunde der Revolution," gefunden. In demselben wird das Volk aufgefordert, sich zu erheben. Mehrere Verhaftungen haben stattgefunden.

Die Nachrichten von den Feuersbrünsten in den Departements mehren sich auf eine beunruhigende Weise. Fast überall wird absichtliche Brandstiftung vorausgesetzt und mitunter auch thatsächlich nachgewiesen.

Paris, den 30. April. Außer dem Oberst Espinasse hat noch ein anderes Mitglied der Gnadenkommission, General Canrobert, an den Präsidenten der Republik über seine Mission in den Provinzen einen Bericht erstattet, worin es heißt: „Das Resultat einer monatelangen Pilgerschaft sind 727 mildere Strafen und Gnadenerlasse auf 4076 Verurtheilte. Der größte Theil der Begnadigten hat große Familien und gehört der Klasse der Bauern und Handwerker an, die leicht zu verführen, aber auch empfänglich für gute Eindrücke sind. Unter den Personen der höheren Stände befinden sich die Häupter der geheimen Gesellschaften, die Unruhestifter, deren kleinlicher Ehrgeiz die öffentliche Ruhe gefährdet. Das Umsichgreifen des demokratischen Geistes in Mittelfrankreich hat mich sehr überrascht. Der Sozialismus hat seine Hauptsitze in der Nievre, dem Cher, Indre, Allier, der Creuse, der Auvergne und dem Limousin. Dieser Umstand findet seine Erklärung in der geringen Zerstückelung des Grundeigenthums und in jener Gewohnheit vieler großen Grundeigenthümer, ihre großen Güter, von denen sie entfernt leben, an Spekulanten zu verpachten, deren einziger Zweck darin besteht, aus dem Boden soviel als möglich zu ziehen, ohne sich darum zu bekümmern, ob sie den kleinen Landbewohner arm machen, die ohne allen Besitz jede ihrer Forderungen erfüllen müssen. Eine andere Ursache ist die häufige Auswanderung nach der Hauptstadt und den großen Fabrikstädten, aus denen sie dann völlig verderbt in ihre Heimath zurückkehren. Wenn friedfertige Leute in der Provinz nicht zu ihrem Schutz eine Armee von 100000 Mann haben, glauben sie an die Gefahren des Sozialismus, weil sie fortwährend das Messer und die Fackel über ihrem Haupte schweben sehen. Sie haben nur die Alternative: Sein oder Nichtsein."

Der Polizeiminister wird die Korrespondenten fremder Blätter, welche falsche Nachrichten bringen, gerichtlich verfolgen lassen.

Paris, den 2. Mai. Unter den bis jetzt bei dem Senat eingereichten Petitionen befinden sich ohngefähr 200, welche Wiederherstellung des Kaiserthums verlangen.

In dem neuen Unterrichtsgesetz ist der Kirche eingeräumt worden, daß die geistliche Behörde, unabhängig von der weltlichen, Autorisationen zur Errichtung von Elementar- und höheren Unterrichtsanstalten ertheilen kann, daß jene unter gemischter Beaufsichtigung stehen, daß aber in den letzteren die Generalinspektoren allein Zutritt haben.

In der gestrigen Versammlung des protestantischen Vereins zur Beförderung des Elementarunterrichts sagte Guizot unter anderem: „Die Worte: Du bist Gott, dem König und dem Volke treu gewesen, enthalten alle Pflichten, die wir auf Erden zu erfüllen haben.

Möchte Jeder von uns verdienen, daß man an seinem letzten Tage diese Worte bei Nennung seines Namens wiederholt."

Das Handelstribunal von Evreux hat sich geweigert, den von der Verfassung verlangten Eid zu leisten und fuhr dennoch fort, Urtheile zu erlassen. Der Generalprokurator hat demselben verboten vor Gericht zu sitzen. Die Richter des Tribunals legten sofort ihre Funktionen nieder.

Paris, den 2. Mai. Bei der heutigen Revue vor dem Präsidenten der Republik im Tuilerien-Hofe trugen mehrere Regimenter schon an ihrer Kopfbedeckung den kaiserlichen Adler statt des gallischen Hahnes. Die Soldaten riefen lebhaft: „Vive Napoléon!" Doch wurde kein „Vive l'Empereur!" gehört.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. April. Einem auf Befehl des Unterhauses gedruckten Ausweise zufolge haben im vergangenen Jahre 611 britische Segelschiffe und 11 Dampfer Schiffbruch gelitten.

London, den 30. April. Der Finanz-Minister gibt im Unterhause für das gegenwärtige Finanz-Jahr die Ausgaben an auf 51,163,979 Pfd. St. und die Einnahmen auf 48,983,500 Pfd.

London, den 1. Mai. Der offizielle Empfang des Generals Rosas hat in beiden Häusern zu Interpellationen geführt. Man ist auf Rosas wegen seiner in Süd-Amerika ausgeübten unmenschlichen Grausamkeiten nicht gut zu sprechen. Die Regierungs-Kommissarien beantworten die Interpellationen dahin, Rosas sei mit derjenigen Art und Weise empfangen worden, die nicht nur einem ausgezeichneten Fremden überhaupt, sondern insbesondere einem Manne von seiner Stellung gebühre, der mit der britischen Regierung Verträge abgeschlossen habe.

Italien.

Turin, den 26. April. Heute gegen Mittag ist die Pulverfabrik in der Vorstadt, wie es scheint durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter, in die Luft geflogen. Ueber 20 Personen, meist Artilleristen, haben dabei ihr Leben verloren. Die in der Nähe der Fabrik gelegenen Häuser geriethen in Brand und dem in der Nähe befindlichen Pulvermagazine drohte eine Explosion, deren Gefahr aber abgewandt wurde. Der König und der Kriegsminister begaben sich sogleich an den Ort der Gefahr und den getroffenen Anordnungen ist es gelungen, ferneres Unglück zu verhüten. 20,000 Kilogramme Pulver sind verbrannt, 40,000 wurden durch einen Artilleriefeldwebel gerettet. Die umstehenden Häuser und auch mehrere Bewohner derselben sind stark beschädigt.

Amerika.

Aus Valparaiso wird vom 21. Februar durch Kapitain Morshead das tragische Ende des von der patagonischen Missionsgesellschaft im September 1850 nach Dicton Island (südliche Spitze von Amerika) ausgeschickten Kommandeurs A. Gardiner und seiner Gefährten an die Admiralität gemeldet. Der Bericht von Kapitain Morshead ist ziemlich detaillirt und enthält die Gewißheit, daß Gardiner mit seinen Leuten verhungert ist. Man fand ihre Leichen am Strande, zugleich mit Tagebuchblättern, in welchen ihre vielfachen Leiden und Entbehrungen bis beinahe zum letzten Augenblick mit großer Gottergebung verzeichnet sind. Sie waren mit ihren beiden Booten gestrandet und hatten sich lange Zeit aufs kümmerlichste von ab- und zufliegenden Fettgänsen, ausgespülten todten See- und halb verfaulten Landthieren ernährt, bis sie zuletzt vor Ermattung sich nicht mehr fortschleppen konnten. „Groß und merkwürdig", stand in Gardiners Tagebuch vom 5. September, „ist Gottes Liebe für mich. Er hat mich bis heute erhalten, und zwar ohne daß ich Hunger und Durst fühle, obwohl ich seit vier Tagen ohne leibliche Nahrung bin." Die letzten halbverwischten Spuren seiner Handschrift datiren vom 6. September. Die Leichname wurden von Capitain Morshead am Strande begraben und eine Inschrift in die Uferfelsen gehauen. Die Papiere sind in den Händen der Admiralität.

In Kalifornien klagt man noch immer über Ungesetzlichkeiten, Diebstähle und Raubmorde aller Art, gegen die man vergebens nach durchgreifenden Mitteln sucht.

Auch auf den Inseln des stillen Meeres scheinen republikanische Tendenzen gewaltsam um sich zu greifen. Königin Pomareh in Raiatea, einer der Freundschaftsinseln, ist der Krone verlustig erklärt und ein Präsident auf zwei Jahre ernannt worden.

Miszelle.

Ein Deutscher, der in London drei Tage in einem Privatlogis gewohnt hatte, fand einst bei seiner Rückkehr in seine Wohnung alle seine Sachen ausgepfändet, und zwar wegen Schulden, die er nicht gemacht und noch dazu von einem Herren, den er in seinem Leben nicht gesehen hatte. Nach englischen Gesetzen nämlich wird bei der Auspfändung eines Schuldners alles weggenommen, was sich in seiner Wohnung befindet, gleichviel ob er einen Theil derselben an einen Andern vermiethet hat. Auf diese Weise ist schon mancher Fremde um das Seine gekommen, ohne zu begreifen, wie es zugeht.

Der Bergknappe.

(Erzählung von E. Ferchland.)

(Fortsetzung.)

Mittag war und Wagen an Wagen rollte heran mit den zum Festmahl geladenen Damen, den Frauen und Töchtern der Gewerke, Beamten und Steiger. Die jungen Leute erhoben sich und eilten hinaus zum

Empfange ihrer Schönen. Nur Ottward stand theilnahmlos, denn wen sollte er empfangen, die Doktorin oder Frau Norbert? die waren schon früher gekommen ohne von ihm bemerkt zu werden. Es that ihm fast wehe, wenn er seine Kameraden glücklich sah, am Arme ein hübsches, freundliches Mädchen in das Hauptzelt zu führen. Da fuhr ein Wagen vorüber. Ottward! rief es, er sah auf, und bald lag sein Freund Hermann Norbert in seinen Armen.

Du hier, Herrmann? rief er voll Entzücken, ach! nun lebe ich erst auf! Wie kommst Du hierher?

Nun mit meiner Schwester! Gestern Abend spät kamen wir auf Vaters Wunsch an. Du kennst ihn doch schon?

Ja, Bruder! durch Doktor Linden, dessen Liebling ich, ohne es zu wollen, geworden bin.

Ja, ja! der Oheim hat mir schon geschrieben, Du bist und bleibst ein Sonderling, doch jetzt komm, habe ich doch selbst kaum flüchtig meine Eltern gesehen. Wie froh bin ich, daß ich Dich froh sehe.

Die beiden Freunde, man wußte nicht wen man den schöneren nennen sollte, so ähnlich waren sie in der Gestalt und so harmonisch und doch verschieden in ihrer Erscheinung, schritten Arm in Arm in den Zeltreihen umher, schwatzend und lachend, und erzählend ihre Schicksale während der Trennung.

Doch kurz war vorerst die Vereinigung, ein Knappe rief Herrmann zum Bergmeister und Ottward lehnte sich nochmals, in dem Anschauen der wogenden lustigen Masse verlierend, an seines Zeltes Eingang.

Da weckte ihn Arm in Arm auf ihn zuschreitend Herr Norbert mit seinem Schwager Linden, ihm das Glück auf! durch die Worte abschneidend:

Warum nicht im Zelte bei den Damen Horsten?

Wenn Sie mich gütigst einführen wollen bei den Damen, so —

Kommen Sie! sagte Norbert und nahm ihn unter den Arm — wir suchen Sie, meine und Linden's Frau schicken uns, und es ist hohe Zeit, die Tafel wird bald beginnen und Sie sind mein Gast. Haben Sie Herrmann gesprochen?

Ja, er wurde aber zum Bergmeister gerufen.

Wohl! nun vorwärts!

Da bringe ich Euch Euren jungen Freund, rief Norbert, als Linden bei seiner Frau und Schwägerin angelangt war, nun macht mit ihm, was Ihr wollt, heute ist er etwas weniger melancholisch.

Frau Norbert und die Doktorin empfingen Ottward sehr gütig und die Erstere sah sich im Kreise der etwas fernen mit den jungen Leuten plaudernden Damen um. Dann rief sie: Emilie! und aus dem Kreise trat leichten Schrittes ihre Tochter.

Ottward trat unwillkührlich einen Schritt zurück, als er die Schwester seines Freundes erblickte, und kaum vermochte er einige Worte zu stammeln, als ihre Mutter sie gegenseitig lächelnd vorstellte. Eine vollkommene Schönheit mit dem edelsten Wuchse, ein frisches rosiges Antlitz mit tiefblauen lachenden Augen unter der reinen hohen Stirn, der blendende Nacken, die vollen Arme und der jugendlich wallende Busen, die schelmischen Grübchen in Kinn und Wangen, dies Alles noch mehr gehoben durch den reizenden Anzug, dem schwarzsammtnen Spenzer mit den drei Reihen goldener Knöpfchen und den Gürtel mit dem blitzenden Schlosse, dem faltigen weiß seidenen Kleide und auf dem Haupte der grüne Schachthut mit silbernem Schlägel und Eisen, unter dem blonde Locken in reicher Fülle hervorquollen, der Anblick dieses schönen lieblichen Mädchens verwirrten unsern Knappen so, daß er nicht wußte, ob er wache oder träume, denn ein unbegränztes seliges Gefühl, das er nur in Träumen schwach empfunden, strömte durch seine Adern.

Aber auch auf Emilien hatte der schöne Bergknappe denselben Eindruck gemacht, dieselben schlummernden Gefühle geweckt und Purpurröthe übergoß sie in jungfräulicher Verschämung.

Dies Alles war das Werk eines Augenblicks, aber dauernd für ewige Zeiten. Herrmann's Dazwischenkunft und fröhliches Geplauder entriß sie der Verlegenheit. Sie traten zu dem Kreise der jungen Freunde und Freundinnen zurück und bald war Ottward mit Allen bekannt gemacht, mit Emilien aber im lebhaften Gespräch begriffen.

Das Signal zur Tafel erscholl und die Damen, denen die Wahl ihrer Tischnachbaren überlassen worden, ließen sich zu ihren Sitzen führen. Erröthend bot Emilie Ottward die Hand, zum Mißvergnügen mancher Freundin, anmuthig das übliche Glück auf! wünschend, und selig führte der Glückliche das liebliche Mädchen zur reichbesetzten Tafel.

Aller Augen waren auf das schöne Paar gerichtet, bald mit neidischen, bald wohlgefälligen Blicken, aber die Glücklichen merkten es nicht, ihre Herzen schlugen

dem gefundenen Ideale zu nahe, als daß sie sich um die Welt bekümmert hätten. Zu schnell für sie endete das Mahl, und als die jungen Leute aufgefordert wurden, ein Berglied zu singen, da schieden sie von einander, Ottward trat zu den Kameraden und sie sangen folgendes Lied:

In der ew'gen Mitternacht,
In dem tiefen Förderschacht,
Abgeschlossen von der Welt,
Von der Lampe matt erhellt,
Glänzt aus düstrem Nebelgrau
Uns ein Stern im Felsenbau.

Scheiden wir im Grubenkleid
Von der holden trauten Maid,
Ist verlassen Weib und Kind —
Dennoch sind wir froh gesinnt.
Es zerstreut ein Hoffnungsstrahl
Bald des Herzens Sehnsuchtsqual.

Ist vereint ein frohes Chor,
Schwingt der Jubel sich empor,
Klingt für Lieb und Vaterland,
Für der Knappschaft Bruderband
Unser Glas mit hellem Klang:
Dann tönt froh der Zaubersang.

Stehn wir an der Theuren Grab,
Sinkt ein Bruder uns hinab,
Oder steigt zum Engelchor
Unsre Maid verklärt empor,
Dann entflieht der trübe Sinn
Durch ein Trostwort endlich hin.

Was giebt uns den frohen Muth?
Was macht jedes Leiden gut?
Weshalb sind wir keck und kühn?
Was lenkt uns zum Glauben hin?
Ja fürwahr, den düstren Lauf
Macht voll Licht das Wort „Glück auf!"

Auch Ottward sang, und bald siegte sein herrlicher Tenor über die übrigen Stimmen und drang mit gewaltiger Kraft in die Herzen der Zuhörer, er sang so innig, so froh, die Liebe war ihm aufgegangen und strömte in begeisternden Tönen. Lauter Beifall lohnte den Sängern. (Fortsetzung folgt.)

2205.

An Herrn L. F.

Ihr Inserat rechtfertigt vollständig mein Urtheil über Ihre Rede. Sie sagen, es sei bloß eine Vorlesung gewesen! Da meinen Sie wol eine akademische? die wird frei gehalten! Mit Leugnen ist Nichts bewiesen! — Die bösliche Behauptung von den ausgesandten und vom Branntewein begeisterten Jüngern haben Sie hingestellt ohne jeden Beweis. Der möchte Ihnen aber auch saurer werden, als die leichtsinnige Beschuldigung! — Aber, — Lieber, — sich Petro und Paulo vergleichen, geht über Verwegenheit! Die Meinung, als ob Kinder bloß in **Ihrer** Schule rechnen, lesen, Jesum suchen lernen, und nicht fluchen hören, Theuerster, ist Folge gar zu großer Einbildung! — Halten Sie **mäßiglich** von sich, — aber **groß** von der Wahrheit! —

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 105ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Rthlr. auf Nr. 49,606 in Berlin bei Seeger; 1 Hauptgewinn von 30,000 Rthlr. auf Nr. 64,287 nach Magdeburg bei Brauns; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 19,098 und 62,629 nach Frankfurt bei Salzmann und nach Glatz bei Braun; 1 Gewinn von 2000 Rthlr. fiel auf Nro 65,709; 32 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 1661. 2102. 2214. 2773. 5226. 5388. 6366. 7365. 8253. 10,160. 15,774. 17,085. 17,877. 22,334. 26,357. 27,863. 32,274. 33,772. 34,867. 41,320. 44,897. 47,243. 49,058. 56,088. 56,860. 57,500. 59,433. 59,595. 63,541. 69,175. 69,338. und 79,220; 38 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 3073. 4917. 5458. 6415. 9214. 11,663. 18,314. 19,449. 20,265. 21,422. 22,803. 24,256. 29,514. 30,249. 33,206. 35,154. 37,105. 42,574. 47,347. 48,921. 51,757. 51,995. 52,175. 52,861. 52,963. 54,526. 57,563. 61,494. 61,584. 61,990. 62,664. 66,685. 67,074. 68,007. 70,459. 70,841. 72,443 u. 73,591; 54 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1568. 3471. 4537. 8109. 11,365. 14,872. 16,137. 16,423. 17,581. 19,684. 22,845. 23,631. 24,466. 25,808. 26,613. 31,859. 32,606. 32,875. 33,536. 33,953. 35,234. 37,805. 41,371. 42,532. 42,631. 42,690. 45,191. 45,742. 46,793. 47,731. 50,034. 52,520. 53,407. 56,850. 58,127. 62,053. 62,836. 62,928. 63,619. 64,019. 64,187. 64,759. 67,929. 68,055. 68,169. 69,318. 71,176. 73,084. 73,190. 74,527. 74,685. 76,122. 78,203 und 78,721.

Berlin, den 3. Mai 1852.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 105ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 35,885 nach Naumburg bei Vogel; 6 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 17,738. 28,522. 35,527. 65,014. 73,412 und 75,306; 32 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2329. 3632. 4679. 6737. 11,453. 15,236. 15,296. 16,985. 17,034. 17,527. 22,356. 26,635. 26,872. 33,152. 38,851. 39,412. 40,189. 43,134. 43,844. 44,956. 55,910. 58,010. 58,074. 59,677. 60,005. 62,411. 62,961. 65,587. 72,487. 73,347. 74,612. u. 78,323; 38 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 4412. 4539. 6050. 7231. 7593. 10,624. 13,008. 13,232. 14,476. 15,971. 16,712. 17,773. 23,340. 26,651. 28,709. 29,788. 30,787. 31,939. 32,339. 37,009. 39,514. 42,486. 42,644. 45,956. 46,348. 46,969. 50,347. 51,611. 58,278. 60,049. 61,938. 62,838. 63,169. 64,950. 66,718. 69,270. 69,850 und 75,871;

59 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 6964. 8617. 8922. 9540. 16,778. 17,163. 17,569. 17,702. 19,107. 21,132. 21,861. 22,887. 23,071. 23,247. 24 969. 27,551. 27,588. 31,285. 33,132. 35,388. 36,766. 38,499. 39,087. 39,566. 40,567. 42,199. 42,466. 43,399. 43,979. 46,229. 46,404. 48,424. 49,412. 49,866. 50,895. 53,637. 55,185. 56,486. 56,835. 58,801. 59,025. 60,952. 61,040. 61,488. 63,095. 64,799. 65,009. 68,392. 70,279. 70,377. 70,488. 70,593. 70,979. 71,840. 71,874. 72,711. 74,020. 75,024 und 75,720.

Berlin, den 4. Mai 1852.

Oeffentliche Gerichts-Verhandlungen in Hirschberg.

Sitzung am 23. April 1852.

Gegen den Inwohner Carl Heptner aus Hain war wegen Unterschlagung die Anklage erhoben worden. Er hatte im Auftrage eines Müllermeisters in Giersdorf dessen im Hochwald erkauftes Holz bis zum Abfahrplatz herabgerückt, und von diesem ihm anvertrauten Holze ohne Wissen des Eigenthümers eine bedeutende Quantität abverkauft. Der Angeklagte, welcher anfänglich sich zu entschuldigen versuchte, räumte sein Vergehen ein und wurde dies auch von dem Eigenthümer des Holzes bestätigt, der aber zugleich angab, daß ihm sein Verlust bereits ersetzt worden sei. Der Königl. Staatsanwalt wies hierauf nach, daß sich ꝛc. Heptner des ihm zur Last gelegten Vergehens schuldig gemacht habe, beantragte denselben mit dem niedrigsten Strafarrest, mit einmonatlicher Gefängnißhaft zu belegen und ihm auf ein Jahr die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte zu untersagen. Zur weiteren Vertheidigung hatte der Angeklagte nichts anzuführen, er wurde nach dem gestellten Antrage verurtheilt.

2. Die verw. Beate Knobloch geb. Menzel aus Antoniwald hatte aus dem Hindorfer Mittelwald ein Bund Reißig im Werthe von 9 Pf. entwendet, durch die im frischen Schnee sichtbare Spur hatte ein herrschaftlicher Forstbeamter den Thäter entdeckt. Die Angeklagte gab dies zu, bat aber um milde Beurtheilung ihres Vergehens, weil sie zu jenem Schritt nur durch das Klagen ihrer frierenden Kinder, und durch die äußerste Noth gezwungen gewesen sei. Mit Rücksicht auf diese Milderungsgründe wurde dieselbe nach dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft zu 14 Tage Gefängniß verurtheilt.

3. Der Inlieger August Maiwald aus Seiffershau, bereits 6mal wegen Diebstahls bestraft, war wegen wiederholten Betruges angeklagt. Er war im angeblichen Auftrage eines Forstbeamten zu mehreren Leuten gegangen, welche im herrschaftlichen Walde Holz gekauft, und hatte diesen vorgelogen, daß sie nunmehr ihr Holz abfahren lassen könnten. Für diese falsche Nachricht hatte er von den Betrogenen Botenlohn gefordert und erhalten. Der Angeklagte gestand zu, und konnte zur Vertheidigung nichts einwenden. Der Antrag der Staatsanwaltschaft wurde daher mit Rücksicht auf die Vorbestrafungen auf 2 Monat Gefängniß, sowie auf 100 Rthlr. Geldstrafe oder im Unvermögensfalle auf weitere 2 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr und einjährige Stellung unter Polizei-Aufsicht gerichtet, der Gerichtshof erkannte aber nur auf 50 Rthlr. Geldstrafe, welcher eine einmonatliche Gefängnißstrafe substituirt wurde, im Uebrigen aber nach dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft.

4. Dem Häusler Ehrenfried Daniel aus Kiesewald wurde eine Unterschlagung und ein Diebstahl an gefälltem Holze aus dem Walde zur Last gelegt, dessen Bruder Benjamin Daniel aber die Theilnahme an dem ersteren Vergehen. Ehrenfried Daniel war durch den Besitzer der Bleiche zu Wernersdorf aufgetragen worden, ungefähr 60 Klaftern Holz vom Hochgebirge herabzuschaffen; dies war bereits theilweise geschehen, so daß etwa 30 Klaftern zur weiteren Abfahrt bereit standen. Von diesem Holze verkaufte Ehrenfried Daniel eine Klafter in Gegenwart seines Bruders und theilte mit diesem den Erlös. Einige Zeit hierauf kaufte ein Handwerker aus Warmbrunn im Forste eine Quantität Holz. Beim Aufladen fand sich, daß sein Wagen noch nicht vollständig beladen, weshalb ihm Daniel noch Holz zum Kauf anbot, und demselben von einem im Walde befindlichen Holzstoße, der seinem Nachbar gehörte, eine Viertelklafter verkaufte. Vier Wochen nachher benachrichtigte Daniel erst den Eigenthümer von dieser eigenmächtigen Handlung und ersetzte ihm später den zugefügten Schaden. Ehrenfried Daniel gab das erstere Vergehen zu, behauptete aber, er habe im Willen gehabt, eine andere Klafter zu kaufen, und an die Stelle der letzteren zu setzen, in Betreff des Diebstahls so sei er mit dem Eigenthümer des Holzes so befreundet gewesen, daß er dies für erlaubt gehalten, da er den erhaltenen Preis dem Eigenthümer zu übergeben, von Anfang an im Sinne gehabt habe. Benjamin Daniel aber leugnete die Theilnahme an der Unterschlagung, indem er angab, daß ihm sein Bruder für geleistete Hilfe bei der Waldarbeit Lohn schuldig gewesen sei, und ihm ausdrücklich hierauf die Hälfte des empfangenen Geldes gegeben habe, er mußte aber zugeben, es gewußt zu haben, daß seinem Bruder das verkaufte Holz nicht gehört habe. Dieser Behauptung gegenüber erklärte aber Ehrenfried Daniel, daß er zwar seinem Bruder Geld schuldig gewesen, sich aber bei Theilung des für die verkaufte Klafter Empfangenen in keiner Weise geäußert und er selbst es nicht für eine Abschlagszahlung gehalten habe. Der als Zeuge anwesende Eigenthümer des unterschlagenen Holzes führte hierauf an, daß er, von einem Forstbeamten aufmerksam gemacht, im Walde das Fehlen einer Klafter Nutzholz bemerkt habe, und daß ihm Ehrenfried Daniel auch bald deren Verkauf zugestanden, der Käufer dieses Holzes dagegen bezeugte, daß dieser sich für den Eigenthümer desselben ausgegeben habe. Benjamin Daniel sei aber sowohl beim Abschlusse des Kaufgeschäftes, sowie beim Abfahren des Holzes zugegen gewesen. Von dem Eigenthümer der gestohlenen Viertelklafter wurde aber bekundet, daß er nie den Ehrenfried Daniel zum Holzverkauf ermächtigt, und davon daß es geschehen, erst Nachricht erhalten habe, nachdem diese Sache zur Kenntniß der Polizei gekommen sei. Durch den Käufer des letztgedachten Holzes wurde endlich festgestellt, daß Ehrenfried Daniel dasselbe für das Seinige ausgegeben, sowie daß auch Benjamin Daniel es ihm zuerst angeboten, und beim Abschluß des Geschäftes zugegen gewesen sei. Der Königliche Staatsanwalt hielt hiernach die Angeklagten für überführt, führte aus, daß Benjamin durch das behauptete Schuldverhältniß sich von der Theilnahme an dem Vergehen nicht frei gemacht habe, behielt sich vor, gegen denselben auch wegen Theilnahme an dem zweiten Vergehen seines Bruders Anklage zu erheben, und beantragte, den Ehrenfried zu vier Monat, den Benjamin aber zu einem Monat Gefängniß, sowie zum Verlust der Militairdienstauszeichnung zu verurtheilen, beiden die Ausübung der Ehrenrechte auf 1 Jahr zu untersagen und schließ-

sich beide auf ein Jahr unter Polizei-Aufsicht zu stellen. Nachdem der Vertheidiger für die Milderung der Strafe gesprochen, erkannte der Gerichtshof nach den Anträgen der Königl. Staatsanwaltschaft.

5. Der Tagearbeiter **Wilhelm August John** aus Erdmannsdorf hatte seinem Arbeitgeber, dem Kretschambesitzer in Straupitz mehrere Sachen, als zwei kleine eiserne Töpfe und andere Eisenwaaren entwendet, er behauptete zwar, diese Sachen im Schutt gefunden zu haben, gestand aber, als der Bestohlene gegenüber gestellt wurde, unverholen dies Vergehen ein, er wurde zu 3 Monat Gefängniß, zu den Ehrenstrafen, und zu Stellung unter Polizei-Aufsicht auf ein Jahr verurtheilt.

6. Der Inwohner **Gottlieb Kudraß** aus Herischdorf, ein vielfach bestrafter Mensch, war wegen wiederholten Diebstahls angeklagt. Er gestand ein, zu verschiedener Zeit eine Bettzüche aus einem Garten und mehrere Scheite Holz aus einem unverschlossenen Hofraum entwendet zu haben, einen ihm zur Last gelegten Kartoffeldiebstahl aber läugnete er vollständig ab. Es waren nämlich einem Bauer aus Herischdorf mehrfach aus der Grube Kartoffeln gestohlen worden. Zu selber Zeit aber hatte Kudraß einer Victualienhändlerin in Warmbrunn einen Sack Kartoffeln verkauft. Der Angeklagte läugnete dies auch dann noch, als ihm die Käuferin und mehrere Nachbarn derselben seine Anwesenheit in dem Hause der Ersteren und den wirklich erfolgten Verkauf in das Gesicht sagten. Der Königl. Staatsanwalt hielt daher den Kudraß mit Rücksicht auf seine Vermögenslosigkeit und seinen schlechten Lebenswandel auch des letztgedachten Diebstahls für schuldig, und beantragte eine 18monatliche Gefängnißstrafe, Verlust der Nationalcocarde, Untersagung der Ehrenrechte, und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf zwei Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf einjähriges Gefängniß, im Uebrigen aber nach den gestellten Anträgen.

7. Der Kunstgärtner **Carl Julius Knobloch** aus Breslau war vor einiger Zeit in das Gasthaus zur halben Meile in Voberröhrsdorf eingekehrt, hatte der Wirthin seinen Paß zum Aufbewahren übergeben, und war dann daselbst über Nacht geblieben. In der Nacht eignete derselbe sich seinen Paß wieder zu, dessen Aufbewahrungsort er kannte, und forderte am andern Morgen das Papier von der Wirthin, drohte, da dasselbe nicht aufgefunden wurde, erpreßte von der ängstlichen Frau mehrere Thaler, und zechte mehrere Tage auf ihre Unkosten. Später wurde bei dem Knobloch ein falscher Militärpaß gefunden, auf welchem das Siegel aufgeklebt war, und nach seiner Festnahme erhielt die obenbezeichnete Wirthin noch einen Brief von dem Angeklagten, worin er noch mehr Geld für seinen verlorenen Paß forderte. Der Angeklagte gestand dies alles ein, und gab zu, daß er das Militairattest selbst verfertigt. Der Königl. Staatsanwalt führte hierauf aus, daß der Angeklagte durch die beschriebenen Handlungen sich eines Betruges und der Fälschung eines Legitimationsattestes schuldig gemacht habe, und beantragte, da derselbe Unteroffizier, die Degradation zum Gemeinen, Versetzung in die 2te Klasse des Soldatenstandes, Verlust der Nationalcocarde und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage.

8. Zuletzt wurde ein 15jähriger Knabe, **Carl Ernst Hain** von hier mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, weil er durch Wegbrechen einer Latte aus dem Holzstalle eines Hausbewohners mehrfach kleine Parthieen Holz entwendet hatte. Der Knabe gestand unumwunden ein, und behauptete die Noth habe ihn hierzu veranlaßt.

Verbindungs-Anzeige.

2200. Unsere am 26. April d. J. vollzogene eheliche Verbindung beehre ich mich entfernten Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Müllermeister **Wiesner** und **Frau** in Bohrau-Seifersdorf.

2219. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut früh 8 ½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. **Oertel**, von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit entfernten Verwandten und Freunden anstatt jeder besondern Meldung an.

Großenmühle bei Greiffenberg, den 2. Mai 1852.

Heinrich Töpfer, Mühlenhelfer.

Todesfall-Anzeigen.

2193. Montag Nachmittag 1¾ Uhr starb der pensionirte Königl. O.-L.-G.-Dep.-Kassen-Buchhalter Herr **Johann Gottfried Binner** an organischem Herzleiden, 72½ Jahr alt. Entfernten lieben Verwandten und Freunden widmen diese traurige Nachricht statt besondrer Meldung

die tiefbetrübten Töchter.

Hirschberg, den 4. Mai 1852.

2253. **Todes-Anzeige.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das am heutigen Morgen um 4¼ Uhr, an seinem sechs und dreißigsten Geburtstage, am Nervenfieber erfolgte Dahinscheiden des Arztes der hiesigen Fabrik,

Herrn Dr. Heinrich Nitschke,

seinen entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Derselbe hat sich in der kurzen Zeit, seit seiner Uebersiedelung von Beuthen a./O. nach hier, das allgemeine Vertrauen und die Achtung Aller in dem Maaße erworben, daß ihm ein ehrenvolles Andenken bei sämmtlichen Beamten und Arbeitern des unterzeichneten Etablissements gesichert bleibt. Erdmannsdorf, den 6. Mai 1852.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

Kobes. Erbrich.

2231. **Todes-Nachricht.**

Sanft verschied am 25. März unser innigstgeliebter Neffe, **Cäsar Gillet**, zu Odessa, in dem jugendlichen Alter von 22 Jahren, an der Luftröhrschwindsucht. Tiefbetrübt widmen wir diese Anzeige seinen Freunden zur stillen Theilnahme. Lauban, den 3. Mai 1852.

Gustav Weinert, Nadlermeister, nebst Frau und Sohn.

2252. **Todes-Anzeige.**

Am 4. Mai, Mittags nach 12 Uhr, starb zu Schmiedeberg, durch Folgen einer Fußerkältung bei der Mobilmachung, an der Schwindsucht, nach sehr schweren daraus entstandenen Leiden, der Invaliden-Unteroffizier der 6ten Kompagnie 10ten Infanterie-Regiments, **Friedrich Wilhelm Reuschel**, im 31sten Lebensjahre; welches wir seinen auswärtigen Freunden und Bekannten hiermit zur Kenntniß bringen.

Die Familie **Mörtschke**.

2211. Den 4ten Mai Nachmittags ½5 Uhr endete an einem nervösen Fieber

Herr Johann Gottlieb Fink,

evangelischer Kantor und Schullehrer in Ottendorf bei Bunzlau, in dem Alter von 52 Jahren 4 Mon. 8 Tagen seine irdische Laufbahn. Sein entseelter Körper soll den 10ten h., Mittags 1 Uhr beerdigt werden.

2217. **Nachruf**

unsrer treuen Gattin und Mutter

Frau Johanne Friederike Kuttner, geb. Reinwald,

an ihrem frühen Grabe von uns tiefbetrübten Hinterlassenen gewidmet.

Sie verschied nach jahrelangen schweren Leiden am 23. April d. J., in dem Alter von 44 Jahren, 7 Monaten, 19 Tagen.

Du gingst von mir, Du heißgeliebte treue Seele,
Ach Du betratest eines bittern Todes Pfad!
Welch unnennbaren Schmerz verbirgt des Grabes Höhle,
Den Du ertrugst nach unsres Gottes dunklem Rath,
Der so viel Thränentage brachte, ungezählt,
Der in so manchen Leidensnächten Dich gequält!
Du schiedest früh von mir zu ewig sel'ger Ruh,
In unvergänglicher Erinn'rung bleibest Du!

Wir fanden uns, und einten uns zum Lebenswege;
Gesegnet jener Tag, der uns so froh verband!
Zum Tagewerk, zu des Geschäftes treuer Pflege
Bot'st Du mir thätig, treulich liebend stets die Hand!
Kam Freude oder Leid, es fand uns fest vereint,
Auch mit der Kinder Wohl, wie treu hast Du's gemeint!
Sieh Deiner Kinder Schaar, wie rinnt ihr Thränenfluß,
Wie groß ist ihr Verlust, wie wankt zum Grab ihr Fuß!

Dein Schmerz ist hin, und Deine Seufzer sind verklungen,
Die aus gepreßtem Herzen Du so oft gethan!
Dein Geist weilt dort, wo Halleluja wird gesungen,
Dort gehet auch für Dich ein bess'res Leben an!
Wohl bricht der Deinen Herz an Deiner frühen Gruft,
Doch hält es fest an Dem, der Dich von hinnen ruft!
Mit welchem Schmerz sie auch an dieser Stätte stehn,
Sie hoffen gläubig fest ein frohes Wiedersehn!

Schwerta, am 28. April 1852.

Carl Gottlob Kuttner, als hinterl. Wittwer.
Carl Adolph Louis Kuttner,
Louise Pauline Kuttner,
August Ferdinand Kuttner, } als hinterl. Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 9. bis 15. Mai 1852).

Am Sonntage Cantate: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Trepte.

Getraut.

Hirschberg. Den 2. Mai. Wittwer Christian August Rose, Korbmachermstr., mit Frau Johanne Christiane Haase. — Wittwer Carl Ehrenfried Heilmann, Schankwirth in Schildau, mit Igfr. Johanne Renate Friebe aus Fischbach. — Iggs. Johann Friedrich Erdmann Wiesemann, mit Jungfrau Louise Albertine Mathilde Kade. — Iggs. Theodor Louis Stapf, Papiermacher in Kunnersdorf, mit Igfr. Caroline Wilhelmine Gille aus Bornzin in Pommern. — Wittwer Benjamin Traugott Wiesner, Häusler u. Todtengräber in Schildau, mit Marie Christiane Finger das. — Den 3. Mai. Wittwer Johann Gottfried Siegert, Inwohner in Grunau, mit Johanne Theodore Hänke. — Carl Heinrich Schulz, Reststellenbes. in Kunnersdorf, mit Johanne Friederike Neuberth aus Grunau.

Landeshut. Den 4. Mai. Iggs. Julius Leberecht Salwender, Hausbes. u. Maurerges., mit Igfr. Anna Rosine Patsch aus Liebau.

Greiffenberg. Den 3. Mai. Hr. Friedrich Liebig, Bäcker, mit Igfr. Christiane Wilhelmine Schmidt, Tochter des Mühlenbes. Schmidt zu Groß-Stöckigt. — Hr. Mittmann, Herrenkleiderverf. zu Lebelau, mit Jungfrau Auguste Förster, Tochter des Lehrer Hrn. Förster zu Greiffenstein-Neundorf.

Friedeberg a. Q. Den 25. April. Benj. Gottl. Kittelmann, Häusler in Röhrsdorf, mit Frau Friederike geb. Weichert. — Den 26. Carl Gottfried Seifert, Häusler in Rabishau, mit Johanne Christiane Wehner aus Mühlseifen. — Den 2. Mai. Joseph Hettwer, Schuhmachermstr., mit Marie Mathilde Koch.

Volkersdorf. Den 20. April. Iggs. Ernst August Buchelt, Freigärtner u. Handelsm., mit Igfr. Ernestine Henriette Iller.

Schönau. Den 27. April. Herr Carl Gottlieb Rülke, Kaufmann, mit Igfr. Christiane Charlotte John. — Den 4. Mai. Herr Friedrich Baumert, Seifensiedermstr., mit Igfr. Caroline Ernestine Peisker aus Nieder-Reichwaldau.

Langenau. Den 6. Mai. Herr Otto Herrmann Gottlieb Menzel, evangel. Schullehrer u. Gerichtsschreiber in Alt-Schönau, mit Igfr. Emma Marie Mathilde Elise Forchner.

Goldberg. Den 25. April. Der Schneiderges. Leuschner, mit Henriette Ernestine Becker. — Der Schuhm. Knappe, mit Igfr. Auguste Henriette Wolf. — Der Maurerges. Gründer, mit Johanne Christiane Teltow. — Den 26. Der Schneiderges. Thiel, mit Minna Louise Prenzel. — Der Freibauergutsbes. Hübner aus Tentschel, mit Igfr. Johanne Ernestine Christiane Menzel.

Bolkenhain. Den 2. Mai. Wittwer Carl Samuel Thäsler, Freistellbes. zu Thomasdorf, mit Igfr. Juliane Christiane Hoppe zu Nieder-Würgsdorf.

Geboren.

Hirschberg. Den 11. April. Frau Zimmermstr. Haude, e. T., Elise Clara Marie. — Den 12. Frau Tischler Berndt, e. T., Marie Clara Antonie. — Den 15. Frau Gasthofbes. Maiwald, e. T., Caroline Bertha. — Den 23. Die Frau des Königl. Oberlehrer Hrn. Dr. Brix, e. S., Julius Heinrich Georg. — Den 28. Frau Schuhmachermstr. Kuhnt, e. S., todtgeb.

Grunau. Den 3. Mai. Frau Gärtner Hartmann, e. T., Johanne Beate.

Hartau. Den 13. April. Frau Gartenbes. Klose, e. T., Anna Mathilde.

Gotschdorf. Den 23. April. Frau Gartenpächter Selliger, e. S., August Heinrich.

Eichberg. Den 14. April. Frau Inw. Würfel, e. T., Johanne Pauline Beate.

Landeshut. Den 1. Mai. Frau Freigutsbes. Neumann in Vogelsdorf, e. S. — Den 4. Frau Tischlermstr. Hesse, e. S.

Friedeberg a. Q. Den 12. April. Frau Bauergutsbesitzer Menzel in Egelsdorf, e. S. — Den 13. Frau Fleischermeister Nerger, e. T. — Den 19. Verw. Frau Scholtiseibes. Rosemann in Röhrsdorf, e. T. — Frau Bauergutsbes. Hübner in Egelsdorf, e. T. — Den 22. Die Frau des Sattleroberält. Hrn. Scheer, e. S.

Schönau. Den 5. April. Frau Schneidermstr. Hagen, e. T., Ida Auguste Bertha. — Den 7. Frau Schneider Schubert in Alt-Schönau, e. S., Carl Heinrich Oswald. — Den 19. Frau Böttchermstr. Sommer in Ober-Röversdorf, e. T., Auguste Pauline Henriette. — Den 20. Frau Schneidermstr. Konrad in Alt-

---

(Nebst Beilage.)

...nau, e. T., Pauline Auguste. – Den 21. Frau Inwohn r ...mmer in Reichwaldau, e. T., Ernestine Pauline. — Frau Stellbes. Klose in Ober=Röversdorf, e. S., Carl August.

Bolkenhain. Den 28. April. Frau Stellbes. Pfitzner zu Nieder=Würgsdorf, e. T. — Den 29. Frau Freihäusler Göppert zu Klein Walters:orf, e. T. — Den 3. Mai. Frau Zimmermann Preuß zu Schönthälchen, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 3. Mai. Herr Johann Gottfried Binner, pens. Königl. Ober=Landes=Gerichts=Deposital=Kassen=Buchhalter u. Ritter des rothen Adlerordens, 72 J. 8 M. — Theodor Bruno August, Sohn des ehemal. Brauermstr. Hrn. Hengstel zu Grunau, 4 M. 17 T.

Hartau. Den 30. April. Carl Friedrich, Sohn des Häusler Gebauer, 11 M. 25 T.

Schwarzbach. Den 28. April. Jgfr. Johanne Henriette, Tochter des Inw. Tschorn, 19 J. 11 M. 24 T.

Schildau. Den 30. April. Friedrich Wilhelm Heimann, Sohn des Häusler Siegert, 1 J. 18 T. — Auguste Pauline, Tochter des Inw. Jäckel, 2 J. 8 M. 2 T.

Grunau. Den 4. Mai. Johanne Beate, Tochter des Gartenbesitzer Hartmann, 1 T.

Kunnersdorf. Den 29. April. Anna Rosina geb. Reinert, Ehefrau des Häusler u. Weber Weißig, 32 J. 2 T.

Warmbrunn. Den 26. April Verwittw. Frau Hausbes. u. Weber Anna Regina Hornig, geb. Siebenhaar, 69 J. 2 M. 8 T. – Den 30. Clara Minna Louise, jgste. Tochter des Hausbesitzer u. Buchbindermstr. Hrn. Ernst Reissig, 8 M. 27 T. — Herr Johann Gottlieb Gottschild, Hausbes, Steinhauer u. Maurermstr., u. einer löbl. Maurerzunft Oberältester, 51 J. 6 M. 25 T. — Den 4. Mai. Johann Gotthelf Wolf, Hausbes. u. Fleischermstr., 62 J. 4 M.

Landeshut. Den 24. April. Jgfr. Johanne Eleonore Häusler, 57 J. 10 M. 5 T. — Ernestine Louise Emilie, Tochter des Stellmachermstr. Wittig, 1 J. — Den 26. Johanne Christiane geb. Klein, Ehefrau des Kupferschmiedmstr. König, 57 J. 9 M. 13 T. — Gustav Emil Herrmann Sohn des Sattlermstr. Löblich, 8 M. 11 T. — Julius Robert Frommelt, Fleischermstr., 45 J. 11 M 4 T. — Den 1. Mai. Carl Heinrich, Sohn des Bauergutsbes. Knittel in Johnsdorf, 6 M. — Den 2. Carl Theodor Albert, Sohn des Tischlermstr. Rösler zu Nieder=Leppersdorf, 1 J. – Den 3. Johann Friedrich Hülse, Weber, 76 J.

Johnsdorf. Johanne Beate Töpler, Ehefrau des Erbscholtiseibes. Gottlob Topler, 48 J. 6 M. 15 T.

Friedeberg a. Q. Den 18. April. Verwittw. Frau Johanne Christiane Scholz, geb. Dresler, in Röhrsdorf, 53 J. 10 M. — Gustav Emil, jgstr. Sohn des Tischlermstr. Fischer, 3 M. 11 T. — Den 27. Laura Bertha, jgste. Tochter des Maurer Leder, 2 M. 3 T. – Hr. Johann Gottfried Kittelmann, gewes. Großgärtner u. Ortsrichter in Röhrsdorf, 79 J 9 M. 7 T. — Den 29. Johanne Eleonore geb. Heidrich, Ehefrau des Gärtner Holzbecher das., 69 J. 5 M. 25 T. — Den 1. Mai. Jggs. Hr. Carl Richard Hahm, jgstr. S. des Kgl. Pensionair Hrn. Hahm, 21 J. 2 M 25 T.

Friedersdorf. Den 23. April. Herr Friedrich George Elger, 75 J.

Baumgarten. Den 18 April. Marie Ernestine, Tochter des Inw. Springer in Nieder=Baumgarten.

Schönau. Den 27. April. Richard Herrmann Benno, jgstr. Sohn des Königl. Chaussee=Aufseher Müller, 2 M. 6 T., und d. 2. Mai dessen Ehefrau, Hanna Emilie geb. Deutschmann, 26 J.

Goldberg. Den 13. April. Christian Paul Wilhelm, Sohn des Tuchm Röhr, 10 T. — Den 14. Johanne Christiane geb. Neudeck, Ehefrau des Fleischhauer Pfitzner jun., 25 J. 5 T. — Marie Pauline Emilie, Tochter des Tuchm. Hilscher, 1 J. 5 M. 3 T. — Den 17. Friedrich Wilhelm Hancke, Schneider, 59 J. 6 M. 7 T. — Den 18. Christ. Gottfr. Heppner, Tuchmacherges., 69 J. 1 M. 8 T. — Den 21. Juliane geb. Rost, Ehefrau des Tuchm. Jacob, 30 J. 26 T. — Den 25. Carl Friedrich, Sohn des verstorb. Fleischhauer Schön, 9 M. 29 T. — Den 26. Friedrich Wilhelm, Sohn des Inw. Hancke in Wolfsdorf, 9 J. 1 M. 25 T. — Carl August, Sohn des Gutsbes. Hilscher das., 18 T. — Den 28. Carl Hoffmann, Klemptner aus Liegnitz, 71 J. 1 M. 4 T.

Bolkenhain. Den 13. April. Johanne Eleonore geb. Lienig, Ehefrau des Schuhmachermstr. Reinert, 48 J. — Den 17. Die Wittwe Juliane Beate Fritsche, geb. Rudolph, Auszüglerin zu Heinzewald, 68 J. 3 M. - Den 23. Friedrich Julius Herrmann, 1 J. 3 M. 25 T., und den 25. Auguste Pauline Albertine, 1 M. 11 T., Kinder des Freigärtner Reimann zu Ober=Wolmsdorf. — Den 24. Der Hausbes. Ferdinand Gottlieb Emanuel Jensch, 70 J. 4 M. — Den 26. Louise Marie Manda, Tochter des Gerichtsschreiber Schmidt zu Nieder=Würgsdorf, 1 J. 7 M. — Den 1. Mai. Agnes Adelheid Olga, Tochter des Buchdrucker Hrn. Ulbrig, 2 J. 5 M. 6 T. — Anna Louise Auguste, Tochter des Nagelschmied Meißner, 2 M. 12 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. Den 2. Mai. Der Stadtälteste u. Nagelschmiedmeister Herr Joseph Wenzel aus Kloster Liebenthal, z. Z. hiers., 82 J 4 W.

Greiffenberg. Den 24. April. Jungfrau Rosine Omer, 81 Jahr.

Goldberg. Den 15. April. Der Schornsteinfeger Johann Gottfried Puppe, 82 J. 5 M. 10 T.

Bolkenhain. Den 1. Mai. Der Bauerauszügler Johann Gottfried Geisler zu Nieder=Würgsdorf, 80 J. 9 M.

Berichtigung.

In Nr. 35 d. B. soll es in den Kirchen=Nachr. zu Hirschberg bei der verstorb. Frau Gasthofbes. Maiwald statt geb. Falke heißen: geb. **Talke.**

2220. **Theater in Greiffenberg.**

Montag den 10. Mai 1852.

Zum Benefiz für Ferdinand Schröder,

zum Erstenmale:

Die Liebe im Eckhause, oder:

So bekommt man einen Mann!

Lustspiel in 2 Akten von Cosmar.

Hierauf:

Weiberhaß und Menschenkenntniß, oder:

Wie liebt man mit 18 Jahren?!

Lustspiel in 3 Aufzügen von Carl Blum.

2201. **C. 11. Li. †**

2251. **Danksagung.**

So wie in den Jahren 1850 und 51 hat auch in diesem Jahre und zwar am 1. d. Mts. der hiesige dramatische Verein eine Vorstellung gütigst veranstaltet, deren Ertrag in Höhe von 40 Rthlr. uns bereits durch Herrn Uhrmacher Beyer gefälligst übergeben worden ist

Es gereicht uns zur angenehmen Pflicht, dem geehrten Verein für die gehabten Mühen unsern wärmsten innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, so wie auch allen Denen, welche auf die eine oder die andere Weise das Unternehmen förderten. Hirschberg, den 6. Mai 1852.

Der Vorstand des Frauen=Vereins.

2220. Dank, herzlichen Dank Allen, welche sich auch in diesem Jahre bei dem Suppen- und Brot-Vereine wieder gütigst betheiligt haben.

Vom 1. November 1851 bis 30. April 1852 sind wöchentlich 75 Portionen Essen und 65 Stück Brote an die Armen vertheilt worden; in Summa 1950 Portionen Essen und 1664 Stück Brote.

Die Einnahme zu Brot betrug . . .	71 rtl.	14 sgr.	— pf.
dazu vorjähriger Bestand	— =	21 =	3 =
Summa	72 rtl.	5 sgr.	3 pf.
Ausgabe	71 =	5 =	— =
bleibt Bestand	1 rtl.	— sgr.	3 pf.
für Herumtragen des Cirkulars . . .	1 rtl.	10 sgr.	— pf.
für 1664 Brote à 1 sgr. 3 pf. . .	69 =	10 =	— =
für Bringen des Brotes	— =	15 =	=
Summa	71 rtl.	5 sgr.	— =

Hirschberg den 6. Mai 1852. **Der Vorstand.**

Sitzung des Gemeinde-Raths
Mittwoch, den 10. Mai, Nachm. 2 Uhr.

Zur Berathung liegen vor:
Neuwahl des Vorstandes. Schenkung von 1000 rtl. Seitens der verw. Madame Lipfert an den hiesigen Frauen-Verein. Schreiben des gewählten Bürgermeisters Herrn Dr. Meitzer in Breslau. Desgleichen des Herrn Kämmerer Emrich in Lauban. Bürgerrechtsgesuch des Heinrich Kunsch, Nr. 477. Desgl. der Beate Frieße, Nr. 834. Gesuch der Frau Wittwe Mauksch, wegen Abnahme gewisser Pachtstücke ꝛc. Rechnungs-Extrakte u. s. w.

Hirschberg des 6. Mai 1852.

2235. Scholz, z. Z. Alters-Pr., in Vertretung.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2243. Bekanntmachung.

Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat Mai ihre Backwaaren anbieten und nach ihren Selbst-Taxen für 1 Silbergroschen geben:

Brodt 1ste Sorte: die Bäckermeister: Kupke, Wandel 24 Loth; Friebe 21 Loth; Brückner 20 Loth.
— — 2te Sorte: die Bäckermeister: Jänsch, Kupke, Wandel 30 Loth; Kleber, Richter 28 Loth; die übrigen Bäckermeister: 27 Loth.
Semmel: die Bäckermeister: Brückner 13 Loth; Friebe 13½ Loth; Wandel 14 Loth; Hellge, Müller 14½ Loth; die übrigen Bäckermeister: 15 Loth.

Die Fleischermeister verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: das Pfund Rindfleisch 2 Sgr. 6 Pf., Schweinefleisch 3 Sgr. 6 Pf., Schöpsenfleisch 2 Sgr. 6 Pf., Kalbfleisch 1 Sgr. 6 Pf.

Hirschberg, den 3. Mai 1852.
Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

2214. **Bekanntmachung.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß das der Stadt-Kommune gehörige, auf dem Steinberge gelegene, sogenannte Berghaus nebst Restauration und 2½ Beete Acker von Johanni c. ab auf drei hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden soll. Hierzu haben wir

auf den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Sessionszimmer auf dem Rathhause Termin anberaumt und werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß sich Magistrat und Gemeinderath die Auswahl unter den Bietenden, ohne an das höchste Gebot gebunden zu sein, so wie den Zuschlag vorbehalten.

Die Pachtbedingungen können täglich, während der gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Lauban den 30. April 1852.

Der Magistrat.

2202. Bekanntmachung.

Der Termin zum öffentlichen Verkaufe der Wimmer'schen Besitzung Nr. 73 zu Steinseiffen, den 6. Juli 1852, ist aufgehoben.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission zu Schmiedeberg. Härtel.

2203. Nothwendiger Verkauf.

Das sub Nr. $3^{57}/_{58}$ hierselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör der verw. Kaufmann Alberti, gerichtlich abgeschätzt auf 4,398 Rthlr 1 Sgr 8 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 1. September 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 28. April 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Klette.

1165. Nothwendiger Verkauf.

Das sub No. 268 hieselbst belegene, dem Bäckermeister Ernst Kuhnt gehörige brauberechtigte Haus, gerichtlich abgeschätzt auf 1321 Thlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. Juni 1852, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der, dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Stadt-Gerichts-Assessor Fritze, oder dessen Erben und Erbnehmer werden hierzu ebenfalls öffentlich vorgeladen.

Schmiedeberg den 1. März 1852.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Klette.

125. Nothwendiger Verkauf.

Die sub Nr. 565 zu Schmiedeberg belegene, den Lieutenant Gebauerschen Erben gehörige Kunstbleiche und Walke, abgeschätzt auf 6006 rtl. 26 sgr. 8 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Juli 1852, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 27. December 1851.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Klette.

2198. Nothwendiger Verkauf.

Die sub Nr. 9 zu Ketschdorf belegene Ackerstelle, gerichtlich auf 500 rthl. adjudicirt, soll

am 8. September 1852, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in Kupferberg subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Freigutsbesitzer Hugo Müller wird zu diesem Termine hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Schönau, den 19. April 1852.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

1533. **Nothwendiger Verkauf.**
Das Haus No. 21 der Vorstadt, abgeschätzt auf 496 Rtl. und der Garten No. 2 hier, abgeschätzt auf 110 Rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
26. Juli 1852 Vormittags 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Bolkenhain, den 27. März 1852.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
gez. George.

2209. **Nothwendiger Verkauf.**
Der Robothgarten Nr. 25 des Hypothekenbuchs von Ober-Baumgarten, abgeschätzt auf 665 Rthlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 16. August 1852, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Bolkenhain, den 1. Mai 1852.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
(gez.) George.

Auktionen.

Fortsetzung der Oberst-Lient. Gießelschen Auktion.
Freitag den 14. Mai c., Vormittag von 9 Uhr an, werde ich in dem Hause No. 41 am Markt hieselbst Möbels, als Kommoden, Tische, Stühle, Schränke, ein Comptoir-Schreibepult, Haus- und Wirthschafts-Sachen, gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg den 6. Mai 1852.
Steckel, Auctions-Commissarius.

2221. **Auctions-Bekanntmachung.**
Kommenden Donnerstag über 8 Tage, als den 13. d Mts., von früh 9 Uhr ab, werden wir im Hentschel'schen Gasthause hierselbst, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Bett- und Tischwäsche, Federbetten, Meubles, Haus-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, und allerhand Vorrath, so wie einen leichten Wagen (für Kühe) gegen baare Bezahlung öffentlich verauktioniren, was wir Kauflustigen hierdurch anzeigen.
Wiesa bei Greiffenberg den 4. Mai 1852.
Die Ortsgerichte.

2207. **Ochsen-Auktion.**
10 Stück junge, kräftige **Zug-Ochsen**, durchgehends gesund und mehr als wohlgenährt, bald schlachtbar, sollen Montag den 17. Mai c., Vormittags 10 Uhr in der Zuckerfabrik Gräben bei Striegau gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Zahlung wird nur in preußischen Münzsorten angenommen.
Die Verwaltung der Zuckerfabrik Gräben.

Zu verpachten.

2148. Term. Johanni laufenden Jahres wird die Brau- und Brennerei bei dem Dom. Wederau, Bolkenhainer Kreises, pachtlos. Pacht- und Cautionsfähige Brauermeister werden hierzu eingeladen, und können die Bewerber darum die Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte einsehen. Diese Brauerei ist neu gebaut, mit allen Bequemlichkeiten versehen, und kann ein intelligenter Mann seine Rechnung dabei finden.
Dom. Wederau den 1. Mai 1852.
Das Wederauer Wirthschafs-Amt.

1938. Eine **Schmiedenahrung** auf dem Lande, mit sämmtlichem Handwerkszeuge, massivem Wohnhaus, einem zwei Morgen großen Obst- und Grasegarten, ist bald oder zu Johanni zu verpachten und zu übernehmen. Das Nähere sagt auf portofreie Briefe der
Handelsmann Fink zu Bunzlau.

2178. **Verpachtungs-Anzeige.**
Eingetretener Verhältnisse wegen soll das hiesige Schießhaus vom 1. Juli c. ab wiederum auf drei Jahre verpachtet werden.
Wir haben zu diesem Behuf einen Licitations-Termin auf **den 15. Mai c., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,** im Lokale unsers Schießhauses anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Wahl unter den Licitanten vorbehalten bleibt und daß beim Zuschlage am Termine die Hälfte der Caution von 50 Rtlr. erlegt werden muß. Die näheren Bedingungen sind bei dem Sekretair unsrer Gesellschaft Herrn Gehler zu erfahren.
Marklissa, den 29. April 1852.
Der Vorstand der hiesigen Schützen-Gesellschaft.

Pachtgesuch.

2186. Eine **Gastwirthschaft, Kaffehaus oder Tabagie,** möglichst nahe der Stadt, wird bald zu pachten gewünscht. Gütige Offerten fördert die Expedition des Boten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2199. Etablissements-Anzeige.
Einem sehr geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu widmen, dass ich am heutigen Tage neben meinem Görlitzer Geschäfte auf hiesigem Platze eine

Buch- und Musikalien-Handlung,
verbunden mit
Leihbibliothek und Musikalien-Leihinstitut,
unter der Firma
August Koblitz

errichtet habe.
Dieselbe einem verehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfehlend, werde ich mich bestreben, alle an mich ergehende Aufträge auf das Schnellste und Pünktlichste auszuführen und mir die Zufriedenheit desselben zu erwerben suchen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
August Koblitz.
Löwenberg, den 1. Mai 1852.

Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr in meinem eignen Hause, dicht bei dem großen Bassin wohne und bitte mich daselbst auch durch gütiges Wohlwollen zu erfreuen.
Warmbrunn den 29. April 1852.
2081. Gustav Maschke, Bäckermeister.

2196. Da ich jetzt einige Zeit von hier abwesend sein werde, so habe ich die Verwaltung meiner Ziegelei Herrn Maurer- und Zimmermeister **Altmann** bis zu meiner Rückkehr übergeben; ich ersuche daher meine geehrten Kunden von jetzt ab Bestellungen Herrn Altmann zu übertragen, und demselben dafür Zahlung zu leisten.

Alle noch bis heut außenstehenden Reste ersuche aber an meine Frau abzuführen, die zu deren Empfangnahme bevollmächtigt ist. Hirschberg, den 28. April 1852.

Werner, Ziegelei-Besitzer.

2187. **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter in den neuesten Moden der Zimmermalerei, Oelanstrich und Lackirung, in den so beliebten Nachahmungen aller Hölzer, als: Eichenholz, Polisander, Mahagoni, Ahorn rc. täuschend auf Thüren und Meubles, desgl. Schriften und Emblemen auf Firmen und Schilder in allen Schriftarten und Farben.

Gute Arbeit und die möglich billigsten Preise versprechend, bittet um geneigte Aufträge ganz ergebenst

H. Reussing, Maler
in **Löwenberg**, Goldb. Vorstadt No. 6. b.

2239. **J. E. Baumert**
(Kürschnerlaube Nr. 15)
empfiehlt bei dem Beginne des Frühjahres wiederum seine aufs Beste eingerichtete

Bettfedern-Reinigungs-Maschine

zur gefälligen Benutzung, sich auf die bisher so zufriedenstellenden Leistungen berufend.

2237. **Impfungs-Anzeige.**

Dienstags Nachmittags 2 Uhr werden in meiner Behausung die Schutzpocken geimpft. **Güttler.**

2233. Daß ich von meiner Einberufung als Geschworner heute zurückgekehrt bin zeige ich hiermit an. Schönau, den 8. Mai 1852.

Dr. Bock junior.

2189. Mit einem **Kammerjäger** wünscht ein Dominium einen vieljährigen Kontrakt wegen Vertilgung von Ratten, Schwaben u. dergl. einzugehen. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfragen.

2204. **Das Damen-Putz-Geschäft habe ich unter dem heutigen Datum in mein Haus verlegt, welches ich hierdurch zur gefälligen Kenntnißnahme bringe. Fr. Schliebener.**

2184. **Bekanntmachung.**

Germania,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird, nachdem sie ihre vorjährigen Verpflichtungen nunmehr vollständig erfüllt hat, auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessenen billigsten Prämien annehmen und zwar nach dem Beschlusse der ordentlichen General-Versammlung vom 18. Februar d. J. von jetzt ab,

gegen nur einfache feste Prämien und ohne allen Nachschuß.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit.

Warmbrunn den 4. Mai 1852. **Carl Eduard Fritsch**, Agent der Germania.

2086. **Bekanntmachung.**

Da ich gegenwärtig in dem Besitze der mir von der königl. Regierung überwiesenen Maschinen, bestehend in einer Dampf-Kalander und Glättmaschine bin, so benachrichtige ich die Herren Kaufleute und Fabrikanten hiervon mit der ergebensten Anzeige: wie ich jeden Auftrag und Bestellung auf

„Kalandern und Glätten,"

sowohl der leinen, wie auch baumwollnen Geweben gern übernehmen und solchen auf das Beste, Prompteste und Billigste ausführen werde; bemerke auch zugleich, daß durch diese Dampf-Kalander alle derartigen Fabrikate einen ganz vorzüglichen augenfälligen und griffigen Appret erhalten.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch zu bemerken: daß ich das, von der frühern Handlung Wäber Eydame & Comp. besessene Stärke- und Hängehaus erkauft und an den Stärkmeister Herrn Augustin wieder verpachtet habe, welcher seit einer Reihe von Jahren seine Aufträge zur vollen Zufriedenheit erfüllte; füge ich die ergebenste Bitte hinzu, ihm Seitens des Handelsstandes das frühere Vertrauen zu schenken, welches er stets bewähren und ferner zu erhalten bemüht sein wird.

Schmiedeberg den 27. April 1852. **C. Schmidt**, Druckereibesitzer.

2225.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Pfandgeber, welche seit sechs Monaten und länger die Zinsen nicht gezahlt haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens zum 31. d. Monats zu berichtigen, oder ihre Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben ohne alle Ausnahme den 1. Juni dem Königl. Kreisgericht zur sofortigen Versteigerung übergeben werden.

Noch wird bemerkt, daß nach dem 31. Mai keine Zeitverlängerungen gestattet werden können, und spätere Zinsenzahlungen zurückgewiesen werden müssen.

Hirschberg den 5. Mai 1852.

J. G. Ludwig Baumert
concessionirter Pfandverleiher.

2060.

Die Köln-Münster Hagel-Versicherung,

concessionirt von Sr. Majestät dem Könige, versichert auch in diesem Jahre alle Früchte der Felder und Gärten, so wie Glasscheiben an Gewächs- und Treibhäusern gegen Hagelschäden, zu 1 und 5 Jahren. (Die 5jährigen Versicherten erhalten Dividende.)

Sie gewährt nicht nur durch Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit die größte Sicherheit, sondern stellt auch die billigsten Prämien ohne Nachzahlung, was keine andere Gesellschaft bieten kann.

Halm- und Hülsenfrüchte . . 100 rtl. Werth ½ %.
Raps und Runkelrüben . . . dto. 1 %.
Flachs und Handelsgewächse dto. 2 %.

Statuten und Antragsformulare sind bei Nachstehenden, die sich zur Vermittelung von Versicherungen erbieten, bereit.

Löwenberg. E. Kraunner,
Kreis-Agentur.

Lokal-Agentur Bunzlau bei Herrn Kfm. Joseph Göbel.
Friedeberg " " J. A. Schier.
Greiffenberg " " Eduard Neumann.
Liebenthal " " H. A. Kindler.
Naumburg a. Q. " " Robert Effmert.

2236. Ich warne hiermit Jedermann dem Böttcherlehrling Franz Hüber etwas zu borgen noch abzukaufen, indem ich nichts für ihn bezahle.
Hüber.

2241.

Ehrenerklärung

Die von mir gegen die Wittwe Mosig in Ober-Jannowitz ausgesprochene Beschuldigung nehme ich hiermit zurück, erkenne dieselbe als unbescholten, und warne für Weiterverbreitung derselben.

Jannowitz den 30. April 1852. Heinrich Gebler.

2197. Da Unterzeichneter die hiesige Gegend zu verlassen gedenkt, sucht er Jemanden, der unter annehmbaren Bedingungen für ihn und seine Frau die Beiträge in den Sterbekassen-Verein für Halbau und Umgegend fortzahle, um bei ihrem Tode einst als Entschädigung die Prämie von 70 rtlr. à Person zu beziehen, welcherlei Art von Abkommen besonders Leuten über 45 Jahren zu empfehlen, deren Aufnahme sonst nicht, wohl aber in gegenwärtigem Falle laut § 21 der Statuten zuläßig ist.

Sirgwitz, bei Löwenberg, den 1. Mai 1852.
Schenk, Lehrer.

2245. Die Beleidigung gegen den Zimmerpolierer M. in B. nehme ich hiermit zurück. . . . th.

Verkaufs-Anzeigen.

1874. Ein ganz neu erbautes Haus mit 8 bewohnbaren Stuben, großem Keller und Boden, in einer bedeutenden Provinzialstadt belegen, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Es eignet sich seiner schönen Lage wegen zu jedem Geschäft und Handel. Nachweis in der Expedition des Boten.

2130.

Verkaufs-Anzeige.

Mein sub No. 101 in Wüste-Waltersdorf belegenes Mühlengrundstück, — 2 Häuser 2 Stock hoch, das eine mit Flachwerk gedeckt — enthaltend 2 Mahlgänge, 1 Spitz- und 1 Graupengang, eine Schneidemühle, mit 21 Fuß hohem Gefälle, welches aber noch um 8 Fuß erhöht werden kann, mit immer vorhandenem, von der hohen Eule herabfließendem Wasser, nebst den dazugehörigen, guten Ertrag gewährenden Aeckern und Wiesen, 10 Morgen im Flächeninhalte und einem gutgebauten durchgehends gewölbten Stalle, beabsichtige ich, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und ersuche ich Kauflustige, sich in loco Wüste-Waltersdorf einzufinden. Die Laudemien sind abgelöst und es kann nach erfolgter Einigung der Abschluß des Contrakts und die Uebergabe sofort erfolgen. — Ich bemerke, daß das Mühlengrundstück sich auch zu jeder Fabrikanlage qualifizirt.

Der Verkauf geschieht meines vorgerückten Alters und eingetretener Kränklichkeit wegen.

Wüste-Waltersdorf den 23. April 1852.
Der Müller-Meister Gottfried Jungnitsch.

2154. Die Niedermühle zu Falkenhain ist sofort aus freier Hand zu verkaufen; dieselbe hat 2 Gänge, ist neu gebaut, von allen Ablösungen und Rentenzahlungen befreit, und gehören dazu 16 Schffl. Acker mit Gärten und Wiesewachs. Das Nähere deshalb beim Eigenthümer daselbst.

2206.

Verkaufs-Anzeige.

Dienstag den 25. Mai c., Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, werden wir unsern Gasthof vor dem Jauerschen Thore allhier, mit einem 4½ Morgen großen Obst- und Grasegarten, woneben 5 Morgen Gartenland, bei schönster Aussicht nach dem Gebirge, bestbietend verkaufen.

Böhms majorenne Erben zu Striegau.

2208.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 71, welches aus einer Wohnstube, neu erbautem Stall und Gewölbe besteht, wozu circa ein Morgen Grasegarten gehört, ist ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand zu verkaufen.

Nieder-Zieder bei Landeshut den 2. Mai 1852.
Der Eigenthümer Ernst Fischer.

2240. **Haus-Verkauf.**

Die Erben der verwittweten Weißgerber Scholz geb. Hertwig, beabsichtigen das ihnen gehörige sub No. 96 zu Kupferberg am Markt belegene massive Haus, — worin seit 30 Jahren die Weißgerberei mit Erfolg betrieben worden, — nebst Schmiedewerkstatt und Gärtchen zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an Unterzeichneten wenden, wo die Bedingungen erfahren und der Kauf abgeschlossen werden kann. Seiffersdorf, den 4. Mai 1852.

Hertwig, Revier-Förster.

2215. **Bekanntmachung.**

Die der Wittwe König von Bergstraß bei Meffersdorf gehörigen Freigarten-Nahrungen, Nr. 6 und 14, sowie die drei verschiedenen Ackerstücke daselbst, sollen zum 17. d. M., von früh 8 Uhr ab, in Nr. 6 allhier versteigert werden. Wozu Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen werden.

Das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Bergstraß, den 4. Mai 1852.

Moser, Ortsvorsteher.

2210. **Mühlen-Verkauf.**

In Schmottseifen ist die zweigängige Wasser-Ober-Mühle sofort, mit Acker nach Belieben, zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber giebt in Klein-Röhrsdorf

Benedict Stelzer, Bauergutsbesitzer.

2212. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Ober-Hohenhelmsdorf gelegene Schanknahrung aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe befindet sich im guten Bauzustande, mit einem schönen Obst- und Grasegarten und Acker, welches zusammen 3 Morgen beträgt. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren. **Carl Pfitzner.**

2092. Das Haus Nr. 50, inmitten Schreiberau gelegen, ist veränderungshalber nebst Utensilien aus freier Hand zu verkaufen; es können 2 Kühe bei freiem Futter gehalten werden, auch 150 rtl. bei pünktlicher Interessen Zahlung darauf stehen bleiben. Näheres bei den J. G. Friede'schen Erben.



2061. Mein zu Ober-Harpersdorf bei Goldberg belegenes Kirchenhaus No. 4, mit 3 Stuben, Scheuer, Garten und Plumpe, frei von herrschaftlichen Lasten und Zinsen ohne ein Auszug, biete ich zum Verkauf. 200 Thlr. bleiben lange zu 5 Procent Zinsen stehen. Käufer wollen sich schriftlich oder persönlich an mich selbst wenden.

Der Kaufmann Gröschner in Goldberg.

2243. **41** Stück schwere, mit Körnern gemästete Schöpse sind zu verkaufen bei Kliesch.

2140. Der wegen seiner vorzüglichen Güte bekannte Tief-hartmannsdorfer Bau- und Ackerkalk, aus dem Ofen am Ratschiner Wege, wird hiermit zu geneigter Abnahme empfohlen. Schubert, Kalk-Ofen-Pächter.

2159. Ein starker, breitspuriger, mit breiten Felgen versehener Frachtwagen steht billig zum Verkauf beim Stellmachermeister Müller in Goldberg.

2063. **Oel-Geschäft.**

40 Centner fein raffinirt Rüböl lagern bei mir zum zeitgemäßen Preise noch zum Verkauf.

Heinrich Gröschner in Goldberg.

Kegelkugeln

von lignum sanctum empfehlen billigst

Ernst Gerber u. Sohn, Drechslermeister.

2116. Lichte Burggasse No. 211.

2062. Ein zweijähriger, männlicher Hund (Bulldogg), ächter Race, steht bei mir zum Verkauf.

Heinrich Gröschner in Goldberg.

2222. **Spiegelgläser, Goldleisten und Gardinenverzierungen** empfehlen

Wtw. Pollack & Sohn.

2247. Hierdurch erlaube mir mein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe wohl assortirtes Schnittwaaren-Lager zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen. Greiffenberg, im Mai 1852.

Wilh. Rößler, vormals J. G. Apelt.

1936 **Neuländer Düngergyps,**

fein gemahlen,

ist zu jeder Zeit in hinreichender Quantität, in Tonnen à 5 Centnern verpackt, wie auch in losem Zustande für Abnehmer, welche Säcke dazu mitschicken, in den Haupt-Magazinen zu Löwenberg und Neuland vorräthig. Leere Gyps- und Salztonnen werden bei Abnahme von Gyps in Tonnen das Stück zu 10 sgr. angenommen.

Löwenberg im April 1852.

Die Direktion der Neuländer Gypsgruben.

1722. Englischen Portland-Cement,
Englischen roman Cement,
Tarnowitzer roman Cement,
Mastix-Cement,
Trass-Cement,
Französischen Asphalt,
Steinkohlen-Theer,
Holz-Theer,
Steinkohlen-Pech,
Holz-Pech,
Dach-Pappe,
Bedachungs-Gummy,
Knochenoel,

offerirt billigst C. G. Schlabitz in Breslau Catharinenstrasse Nr. 6.

2226. **Ausverkauf**

von Sonnen- und Regenschirmen unter dem Selbstkosten-Preise bei

Herrmann Rosenthal.

Hirschberg.

2227. Von einer bedeutenden Dresdner Strohhut-Fabrik sind mir eine große Auswahl Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüte jeder Art und in neuster Façon zum Verkauf übergeben worden, die bis Ende dieses Monats geräumt sein müssen. Ich bin daher im Stande, diese noch unter den gewöhnlichen Fabrikpreisen abzugeben, und empfehle unter andern:

Glatte feine Damen-Hüte von **12½** sgr. an, Zacken-Hüte von **15** sgr. an, fein italienische von **27½** sgr. an, breite Hanf- von **15** sgr. an, feine Hanf-, Brüßler und Bordüren-Hüte von **1** rthl. an, feine Damen-Kiepen à **15** sgr., Mädchen-Clarissen von **6** sgr. an, Knaben-Mützen und Hüte von **5** sgr. an.

Ferner empfiehlt zur gütigen Beachtung: Schottische und moiré Hutbänder in reichster Auswahl von **2** bis **6** sgr. die Elle.

Hirschberg. **Herrmann Rosenthal,** innere Schildauer Straße.

2074. **Neues Etablissement.**

Von der Leipziger Oster-Messe zurück gekehrt, beehre ich mich, meine neu errichtete

Mode-, Schnitt- und Leinen-Waaren-Handlung

zur geneigten Beachtung ergebenst zu empfehlen.

Jauer, den 29. April 1852. **Julius Holly.** Goldbergerstraße Nr. 45.

2230. 100 Ellen Buchsbaum sind zu verkaufen bei Friedrich Wolff in No. 630 zu Hirschberg.

2194. Frische Sendung von:

Aechtem Klettenwurzel-Oel	in Flacons	à 7½ sgr.
Aromatische Kräuterseife	in Stücken	à 6 sgr.
Aromatische Mandelseife	in Stücken	à 5 sgr.
Gutta Percha Firniß in Töpfen mit Gebr.-Anw.		à 5 sgr.
Aecht persisches Insektenpulver in Flaschen		à 5 sgr.

Carl Wilhelm George, Markt Nr. 8.

2232. **Zur gefälligen Beachtung.**

Bei dem Unterzeichneten sind von heute ab stets alle Sorten Maschinen-Graupe zu den möglichst billigsten Preisen vorräthig; auch übernimmt derselbe die Anfertigung solcher Graupe, von, ihm zu diesem Behufe übergebener Gerste oder Waitzen, unter Versicherung der reellsten Bedienung. Buchwald, den 20. März 1852.

Eduard Wiegner, Müllermeister.

2218. Ein 4 Jahr alter vor 3 Jahren aus Oldenburg importirter schwarz und weißer Stamm-Ochse steht für Züchter zum Verkauf auf dem

Dominium Wiesa bei Greiffenberg.

2213. **Steinkohlen-Offerte.**

Sämmtlichen Kohlen-Consumenten die ganz ergebenste Anzeige, daß die Gustav-Grube bei Schwarzwaldau, Landeshuter-Kreises, seit einiger Zeit wieder in Betrieb gesetzt ist, und eine mehrjährige gesicherte Förderung auf derselben stattfindet, so daß ich im Stande bin, jeder möglichen Anforderung in Bezug auf Entnahme von Kohlen genügend zu entsprechen.

Die Qualität der Kohlen anlangend, so kann ich dieselben, wie aus den frühern Betriebsjahren hinlänglich bekannt ist, als die **ausgezeichnetste Schmiedekohle** dem geehrten Publikum nur bestens empfehlen.

Altwasser, den 1. Mai 1852. **Woigk,**

Schichtmeister der Gustav-Grube.

2228. Durch persönliche Einkäufe in Leipzig habe ich mein

Band-, Spitzen-, Zwirn-, Posamentirwaaren- und Strickgarn-Lager

wieder vollständig sortirt. Ich empfehle darunter besonders die neuesten gestickten Chemisets, Puffen, Aermel und Taschentücher, Cravatten, Hut- und Haubenbänder, Flor- und seidne Handschuh, Cravattentücher, Schleier ꝛc. ꝛc. zu den solidesten Preisen in reichhaltigster Auswahl

Hirschberg. **Herrmann Rosenthal.**

Neue Billard-Bälle

2117. empfehlen Ernst Gerber u. Sohn, Drechslermstr.

2195. **Holz-Verkaufsanzeige.**

Den 13. Mai früh 9 Uhr sollen im Gerichtskretscham zu Hohenwiese von der Bauer Friebe'schen Forstparzelle aus Bärndorf eine Quantität Scheit-, Knüppel- und Stockholz, so wie 50 Schock weiches Reisig und 40 Stück kieferne Klötzer und Röhre licitando verkauft werden.

Schmiedeberg, den 4. Mai 1852.

Heptner, i. A.

2191. **Schaafvieh-Verkauf.**

150 Brackschaafe, darunter **50** tragende Mutterschaafe, sind auf dem Dominium Gäversdorf bei Striegau bald nach diesjähriger Schur zu verkaufen.

Das Wirthschafts-Amt.

Kauf-Gesuche.

2064. **Gelbes Wachs**

kauft zum besten Preise fortwährend

Heinrich Gröschner in Goldberg,

Sälzerstraße No. 45, dicht am Markt.

2249. Ein, auch 2 Webestühle, wo möglichst neu, und 10 Viertel breit, werden zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Zu vermiethen.

2097. In dem Hause No. 40 am Markte ist der erste Stock, bestehend aus 5 eleganten herrschaftlichen Zimmern mit Alkove, Entrée, Speisegewölbe, großer Küche nebst übrigem Beigelaß, wozu noch ein großes anständiges freundliches Zimmer anbei gegeben werden kann, zu vermiethen und nöthigenfalls schon zu Term. Johanni c. zu beziehen.
Näheres ist zu erfahren bei
J. G. Hanke & Gottwald.

2188. Auf der äußeren Schildauer Straße, Nr. 478, ist der erste Stock zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

2223. Ein tüchtiger Torfgräber findet Unterkommen beim Bauergutsbesitzer Marx in Süßenbach.

Personen suchen Unterkommen.

2190. Annonce.
Einen tüchtigen Forstgehülfen mit guten Zeugnissen weiset die Exped des Boten nach.

Lehrlings = Gesuche.

2216. Beim Dominio Friedersdorf bei Greiffenberg kann ein Wirthschafts = Eleve gegen mäßige Pensionszahlung sofort placirt werden.

2238. Ein Knabe kann in die Lehre treten
beim Schuhmacher = Meister R. Heyn.

2185. Einen Lehrling sucht
C. Flögel, geprüfter Bandagist.
Handschuhfabrik zu Warmbrunn.

Gefunden.

2224. Eine Broche mit Granaten ist gefunden worden. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

2192. Eine kleine, auf dem Turnplatz gefundene Schnupftabaksdose liegt in der Exped. des Boten zum Atholen bereit.

Verloren.

2244. Eine kleine braune Wachtelhündin, mit weißer Schnuppe, weißer Kehle und gesprenkelten Läufen, ist gestern verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, sie in Straupitz bei Hirschberg, Nro. 132, gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Geld = Verkehr.

2238. 500 Thaler Mündelgeld sind bis spätestens Termino Johanni dieses Jahres zu 5 Prozent Zinsen zur ersten Hypothek auszuleihen. Bei prompter Zinsenzahlung kann dies Geld 23 Jahre stehen bleiben. Das Nähere beim Vormund Gärtner Reuner in Ober-Mauer bei Lähn.

Einladungen.

2231. Zur Tanzmusik, Sonntag den 9. d. M., ladet nach Neu = Schwarzbach freundlichst ein: Strauß.

2242. Sonntag, den 9. Mai, Tanzmusik im Kretscham zu Kunnersdorf.
August Scholz.

2248. Zum Lagen = Kegelschieben um große Forellen ladet auf Sonntag den 9. Mai, von Nachmittag 3 Uhr ab, ganz ergebenst ein. Abends findet Tanzvergnügen statt.
Warmbrunn, den 6. Mai 1852.
C. R. Schönfeld im Gesellschafts = Garten.

2246. Dienstag den 11. Mai findet ein Nummerschießen statt, wozu ergebenst einladet:
Weiner, Brauermeister in Buchwald.

Wechsel- und Geld Cours.

Breslau, 4. Mai 1852.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld
Amsterdam in Cour.,	2 Mon.	142 1/4	—
Hamburg in Banco,	à vista	151 11/12	—
dito dito	2 Mon.	150 7/12	—
London für 1 Pfd. St.,	3 Mon.	6. 25	—
Wien - - - - - - - -	2 Mon.	—	—
Berlin - - - - - - - -	à vista	100 1/12	—
dito - - - - - - - -	2 Mon.	—	99 5/6
Geld - Course.			
Holländ. Rand - Ducaten -		—	96
Kaiserl Ducaten - - - - -		—	96
Friedrichsd'or - - - - - -		113 2/3	—
Louisd'or - - - - - - - - -		—	110
Polnische Bank-Bill. - - -		—	96 1/12
WienerBanco-Noten à 150 Fl.		83	—
Effecten - Course.			
Staats - Schuldsch.,	3 1/2 p C.	90 1/2	—
Seehandl -Pr.-Sch,	à 50 Rtl.	125 1/2	—
Gr Herz. Pos. Pfandbr,	4 p C.	104 3/4	—
dito dito dito	3 1/2 p C.	—	95 1/2
Schles Pf. v. 1000 Rtl.,	3 1/2 p C	—	97 1/6
dito dt. 500 -	3 1/2 p.C.		—
dito Lit. B. 1000 -	4 p. C.	104 1/4	—
dito dito 500 -	4 p. C.	—	—
dito dito 1000 -	3 1/2 p.C.		96 1/4
Rentenbr. - - - - - - - -		100 7/12	—

Actien - Course. Breslau, 4. Mai 1852

Actie	Cours
Oberschl. Lit. A. - - - -	156 1/4 Br.
= = B. - - - -	138 3/4 G.
= = Priorit. - - - -	—
Bresl.-Schweidn.-Freib. - -	91 3/4 Br.
= = Priorit.	—
Köln - Mindener - - - -	113 3/4 Br
Niederschl. - Mark. - - - -	96 3/4 G.
Sachs. - Schl. - - - -	—
Krakau-Oberschl. - - - -	85 3/4 Br.
Fr. - Wilh. - Nordb. - - - -	48 G.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 6. Mai 1852

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	15	—	2	14	—	1	26	—	—	28	—
Mittler	2	15	—	2	12	—	2	10	—	1	22	—	—	26	—
Niedriger	2	10	—	2	8	—	2	5	—	1	17	—	—	25	—

Erbsen | Höchster | 2 | 12 | — | Mittler | 2 | 5 | — |

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.